



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Das Königliche Materialprüfungsamt der Technischen  
Hochschule Berlin auf dem Gelände der Domäne Dahlem  
beim Bahnhof Gross-Lichterfelde West**

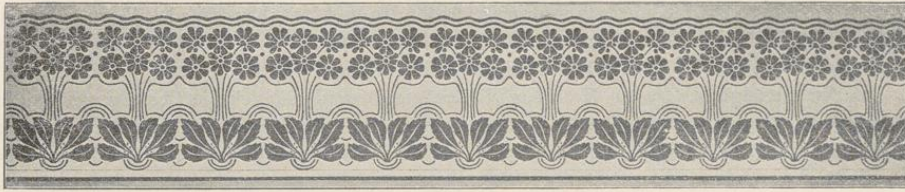
**Martens, Adolf**

**Berlin, 1904**

Stellung und Größe der Gebäude

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94720](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-94720)



### Stellung und Größe der Gebäude.

Auf einem 40 m breiten Streifen längs der Ostgrenze sind die Gärten und **Wohnhäuser** für die Direktoren und die Beamten angelegt. Daran schließen sich nach Westen zu die **Amtsgebäude** für das Materialprüfungsamt. Sie sind möglichst nahe an die Chaussee herangerückt, um sie vor Erschütterungen durch vorbeifahrende Eisenbahnzüge zu schützen. Der südliche und westliche Teil des Grundstücks ist für größere Versuche im Freien, wie Brandproben, Deckenprüfungen und Verwitterungsversuche, sowie für eine spätere Erweiterung des Materialprüfungsamtes freigelassen.

Stellung  
der Gebäude.

Die Hauptfront der Amtsgebäude liegt nach Norden, nach der Chaussee zu. Sie hat eine Länge von mehr als 130 m. Die Mitte nimmt das mehrgeschossige Hauptgebäude ein, an welches sich zu beiden Seiten die zweigeschossigen Laboratoriengebäude anschließen. An die letzteren sind nach Süden zu die eingeschossigen Versuchsstätten angebaut.

Der Platz zwischen den beiden Versuchsstätten im Osten und Westen und dem Hauptgebäude im Norden ist in der Mitte durch das allseitig freistehende, eingeschossige Werkstattgebäude und Maschinenhaus in zwei getrennte Versuchshöfe geteilt, welche zur Vornahme von Versuchen unter freiem Himmel dienen.

In der Achse des Hauptgebäudes und Maschinenhauses sind nach Süden zu der Kühlturm und das Akkumulatorengebäude und in den Achsen der beiden Versuchshöfe der Fallwerkschuppen und das Kesselhaus mit dem Feuerlaboratorium angelegt.

Um die Gebäude herum führt eine 6 m breite asphaltierte Zufahrtstraße, welche im Norden bei der Chaussee beginnt und im Osten in die Fontanestraße einmündet. Neben der Nordeinfahrt steht das Pfortnerwohnhaus und neben dem Einfahrtstor an der Ostgrenze das Beamtenwohnhaus. An der Asphaltstraße liegt das Wagehäuschen und der Kohlenhof.

Von der Zufahrtstraße führen gepflasterte Wege für Lasten und Fußgängerverkehr zu den Eingängen der Gebäude.

Eingänge.

Das Hauptgebäude ist von der Chaussee aus unmittelbar durch den in der Achse des Mittelbaus gelegenen Haupteingang zugänglich. Neben demselben liegt das Pfortnerzimmer. Im Süden schließt sich das Treppenhaus und der Ausgang nach den Versuchshöfen an. In den an die Laboratoriengebäude angrenzenden Teilen des Hauptgebäudes liegen auf der Nord- und Südseite die Zugänge in die Laboratoriengebäude. Daneben befinden sich die Treppenhäuser dieser Gebäude.

Bei den eingeschossigen Gebäuden führen die Eingänge vom Freien unmittelbar in die Arbeitsräume.

**Unterkellerung.**

Das Hauptgebäude, die Laboratoriengebäude, das Maschinenhaus und das Akkumulatorengebäude sind durchweg, die übrigen Gebäude teilweise unterkellert. Sämtliche Keller stehen unter der Erde durch Röhrenkeller in Zusammenhang.

Die Zugänge zu diesem Netz von Kellerräumen werden durch die drei Treppenhäuser im Hauptgebäude und in den beiden Laboratoriengebäuden sowie durch besondere Treppen im Maschinenhause, im Akkumulatorengebäude und im Kesselhause gebildet. Außerdem führen zu dem Fallwerkschuppen und zu den Mitten der beiden Versuchshöfe unterirdische Kellergänge, an deren Endpunkten gemauerte Aussteigeschächte mit Steigeleitern liegen, welche im Fallwerkschuppen in dessen Anbau und auf den Versuchshöfen vermittels verglasteter Eisenhäuschen ins Freie führen.

Von den Wohnhäusern sind die beiden Zweifamilienhäuser vollständig und das Einfamilienhaus unterhalb des Treppenhauses unterkellert.

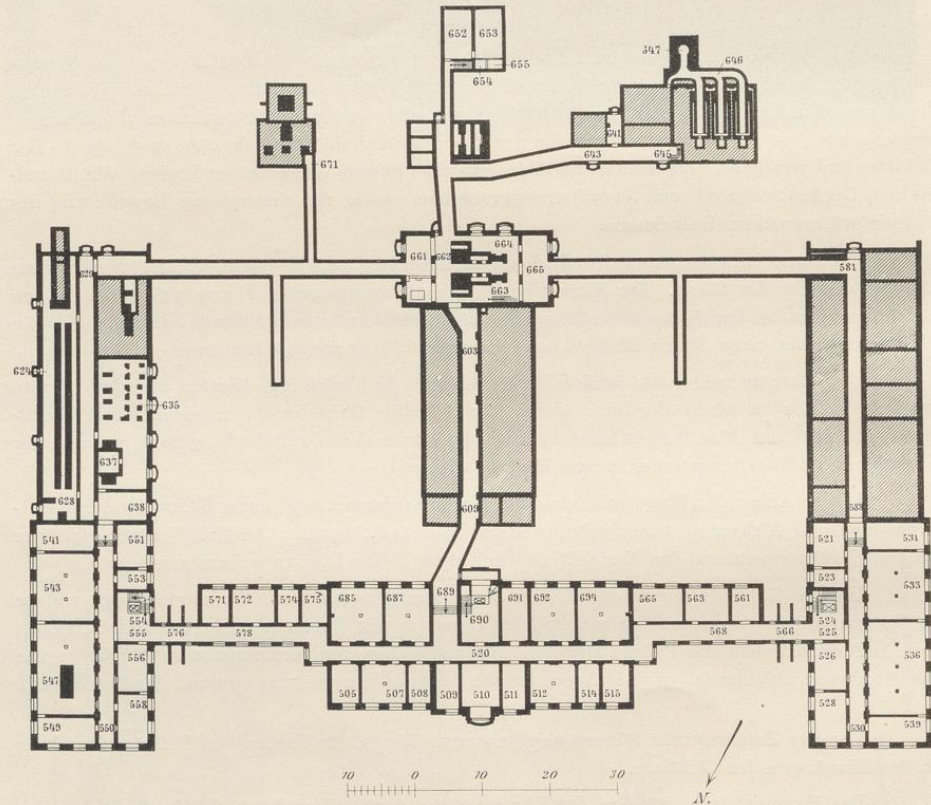


Fig. 11. Kellergeschoß und Röhrenkeller unter der Erde.

**Bebaute Fläche.**

Über der Erde beträgt die bebaute Fläche 5880 qm und zwar entfallen davon:

auf das Hauptgebäude . . . . .	1266 qm
„ die beiden Laboratoriengebäude je 614 . . . . .	1228 „
„ die beiden Versuchsstätten je 687 . . . . .	1374 „
„ das Werkstattgebäude und Maschinenhaus 553 + 258 =	811 „
	<hr style="width: 100%;"/>
	4679 qm

	4679 qm
auf den Fallwerkschuppen . . . . .	99 „
„ das Akkulatorengelände . . . . .	87 „
„ das Feuerlaboratorium und Kesselhaus 145 + 152 . . . . .	297 „
„ den Schornstein . . . . .	11 „
und auf den Kühlturm und das Reinigungsbassin 35 + 28 . . . . .	63 „
also auf die Amtsgebäude . . . . .	5236 qm
ferner auf das Direktorenwohnhaus . . . . .	410 qm
„ das Beamtenwohnhaus . . . . .	148 „
und „ das Pfortnerwohnhaus . . . . .	87 „
also auf die Wohngebäude . . . . .	645 qm.

Unter der Erde sind außerdem 485 qm Fläche als Röhrenkeller zur Verbindung der einzelnen Gebäude ausgebaut.



Verteilung und Größe der Räume in den Abteilungen des Materialprüfungsamtes.

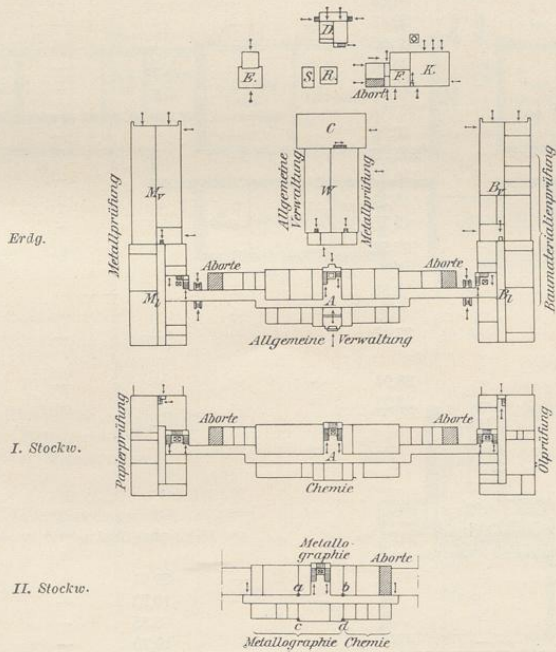


Fig. 12. Verteilung der Abteilungen auf die verschiedenen Geschosse.

- A: Hauptgebäude.
- M<sub>l</sub> und B<sub>l</sub>: Laboratoriengebäude.
- M<sub>v</sub> und B<sub>v</sub>: Versuchsstätten.
- W und C: Werkstattgebäude und Maschinenhaus.
- R und S: Kühlturm und Reinigungsbassin.
- D: Akkulatorengelände.
- E: Fallwerkschuppen.
- K und F: Kesselhaus und Feuerlaboratorium.
- Im Hauptgebäude über abcd im III. Stockwerk: Photographische Räume.

